



Nach sorgfältiger „Wiedererweckung“ durch kundige Restauratoren-Hand hat er nun gut lachen, der stolze Sulzbacher Brunnenlöwe. Unter Leitung von Roland Silberhorn (re.) wurde die Original-Skulptur des Brunneas am Luitpoldplatz instandgesetzt. Am Dienstag, 29. März, wird der stolze Leu wieder das Podest auf dem Brunnen einnehmen, auf dem er schon über 700 Jahre gethront hat. Bild: Vogl

Das lange Warten auf ein Stück Alt-Sulzbach hat sich gelohnt:

Der Sulzbacher Löwe kehrt heim

Bamberger Experten restaurierten das Original – Am 29. 3. wird die Figur aufgestellt

Sulzbach-Rosenberg. (18) Es soll ja Sulzbach-Rosenberger geben, die nicht mehr daran glauben wollten, daß auf dem Brunnen am Luitpoldplatz je wieder ein Löwe thronen würde... diese ungläubigen Thomase werden sich schon in der kommenden Woche eines besseren belehren lassen müssen: Der Brunnenlöwe kehrt an seinen angestammten Platz zurück. Und zwar der originale! Die Bamberger Restaurierungswerkstatt Monolith brachte das denkmalpflegerische Bravourstück zustande. Die Kosten liegen bei rund 15 000 Mark. Die Herstellung einer Löwenkopie hätte etwa das Vierfache gekostet.

Er gehört zweifelsfrei seit Jahrzehnten zu den meistfotografierten und gefilmten Motiven in der Sulzbacher Altstadt, und er zählt – neben Rathaus und Schloß – zu den historischen Wahrzeichen der Herzogstadt: Der wittelsbachische Brunnenlöwe, der nun schon seit über 700 Jahren seinen Stammpflicht am Luitpoldplatz hat. Trotz mancher Beschädigung durch unsachgemäße Instandsetzungen und trotz etlicher mutwilliger Ramponierungen hatte die Sandsteinflur wacker dem „Zahn der Zeit“ getrotzt und kündete den Sulzbach-Rosenbergern der Neuzeit von lunge vergangener, aber dennoch stolzer geschichtlicher Größe ihrer Heimatstadt. Besonders schlimm hat man dem Löwen in den dreißiger Jahren mitgespielt, als ihm der steinerne Schweif abgeschlagen wurde. Wen wundert es in jenen Jahren geriet auch noch so manches andere aus den Fugen.

Was Kriege, geschichtliches Auf und Nieder und Generationen von Lausbuben nicht schafften, das brachten die Altstadtsanierer fertig: Sie „vertrieben“ mit ihren schweren Baggern und

Raupen, die zum Bau der Schloßgarage anrückten, den Leu von seiner Brunnen Säule, frohlich in der festen Absicht, ihn wieder aufzustellen nach Vollendung der Luitpoldplatz-Neugestaltung. Nachdem darüber schon Jahre ins Land gegangen sind (der arg zugerichtete Löwe schlummerte indes trümmerweise auf dem Firmengelände der gramabland in Unterschwaig einer ungewissen Zukunft entgegen), wuchsen langsam die Zweifel, ob denn die populäre Figur überhaupt jemals an ihren Platz zurückkehren würde. Es gab viele Diskussionen unter Denkmalschützern, Steinmetzen und Verwaltungsleuten. Wie sollte man am besten vorgehen? Würde der Originallöwe überhaupt noch einmal eine umfassende Renovierung überstehen? Und was würde das wohl kosten? Wäre es nicht sinnvoller, eine Kopie anfertigen zu lassen, aus Sandstein oder eventuell sogar aus Bronze? Fragen, die sich schließlich von selbst erledigten, denn – wie Museumsleiterin Elisabeth Vogl M.A. dazu bemerkt – „man muß nur die richtigen Leute finden“. Und die fand sie mit dem Restauratorenteam der Firma Monolith in Bamberg. Die Experten holten die Löwenfigur im Dezember 93 in Unterschwaig ab und machten sich ans Werk. In erstaunlicher kurzer Zeit brachten sie das wertvolle Geschichtsdenkmal wieder auf Vordermann.

Ihre Arbeit konzentrierte sich neben der Ausbesserung der Schäden und Ergänzung fehlender Stücke vor allem auf konservatorische Maßnahmen, um den jetzigen Zustand zu erhalten und einen weiteren Verfall möglichst zu verlangsamen, denn ganz abwenden läßt er sich nicht. Der Löwe hatte sich in seiner Originalsubstanz relativ gut erhalten, und daran wurde auch nicht viel durch Kosmetik verändert, denn ein auf „neu“ getrimmtes Aussehen entspräche nicht



Jetzt schwingt er ihn wieder in elegantem Bogen, seinen Löwen-Schweif – die Ergänzung dieses selbst für einen Stein-Löwen unverzichtbaren Körperteils stellte die Restauratoren vor keine leichte Aufgabe. Der Löwenschweif war vermutlich in den 30er Jahren abgeschlagen worden. Vom Originalzustand konnte keine geeignete Abbildung mehr aufgefunden werden.

dem heute geltenden wissenschaftlichen Anspruch. So durfte der Löwe seine rauhe, von den Jahrhunderten gezeichnete Oberhaut behalten.

Am Dienstag der kommenden Woche ist es so weit: Der Sulzbacher Löwe kehrt heim und steigt wieder auf sein Brunnenpodest. Zur Aufstellung der Figur werden sich am Nachmittag zwischen 15 und 18 Uhr sogar die Damen und Herren Stadträte auf dem Platz einfinden, und es wäre schön, würden sich auch viele heimatverbundene Bürger die Zeit nehmen, ihrem Löwen einen freundlichen Empfang zu bereiten. Wenn dann im Brunnenbecken wieder das Wasser sprudelt, auf der Einfassung bläut... und der Löwe sich behaglich die... den Rücken scheinen läßt, spätestens... ist wieder ein liebenswertes Stück Alt-Sulzbach aufstanden. Und vielleicht gibt es ja sogar bei schönem Wetter nach Ostern mal ein Brunnenfest...